



News aus aller Welt

HAITI: 40' 000 Menschen bekennen sich nach dem Erdbeben zu Christus



Pastoren und Missionsleiter innerhalb des Missionsbundes „Confraternité Missionnaire d'Haïti“ (CMBH), einer Vereinigung von

900 haitianischen Baptistenkirchen, berichten von 40'127 Haitianern, die sich zum Glauben an Jesus Christus bekannt haben, seit im Januar ein großes Erdbeben die verarmte Nation erschüttert hat. „Haiti ist reif dafür, dass Gott eine geistliche Bewegung schenkt“, sagt Craig Culbreth, einer der Missionsleiter. Während einem zweitägigen Feiertagsgeschehen am 16./17. Februar in Haitis zweitgrößter Stadt Cap Haïtien wird Culbreth Zeuge von „Tausenden und Tausenden von Menschen, die die Straßen säumen, Gott suchen und ihn bitten, dass ihnen das erspart werden möge, was Port-au-Prince zugestoßen ist. Für mich war es ein neutestamentlicher Ausdruck dafür, wie es aussieht wenn Gottes Geist auftaucht. Ich habe noch nie etwas vergleichbares gesehen.“

Culbreth vergleicht diese Zeitspanne, in der die Menschen hungrig nach dem Evangelium sind, mit dem Geschehen in den USA nach dem 11. September, als die Leute zu Hunderten die Kirchen aufsuchten. Er zählt jüngste Ereignisse in vielen der 110 Kirchen im Raum Port-au-Prince auf, bei denen in Kirchen großer Menschenandrang nach geistlicher Unterstützung herrschte, Veranstaltungen, die als Open Air veranstaltet wurden aus Furcht der Haitianer, die Gebäude könnten einstürzen. Gemeindeleiter berichten von der Vereinigung im Raum „Ouest“ (Port-au-Prince), wo 28'000 Menschen erklärten, Christus nachfolgen zu wollen. Viele Bekehrungen fanden während der drei Gebets- und Fastentage vom 12.-14. Februar statt, zu der die Regierung Haitis aufgerufen hatte. „Menschen befanden sich auf den Straßen und flehten Gott buchstäblich um Vergebung und Gnade an.“ Glaubenshinwendungen wurden auch von zahlreichen medizinischen Teams und Katastrophen Helfern bezeugt, als freiwillige Helfer vom Evangelium erzählten.

Die nächsten drei Monate werden entscheidend für das Einfahren einer geistlichen Ernte in Haiti sein. Leiter von CMBH planen 14 Großkampagnen, einschließlich vier in Port-au-Prince.

Aus „JoelNews“, Nr. 09,2010



PHILIPPINEN: „Schwein gehabt“: Gott schenkt Geld für eine Bibel

Mansumintik, ein Christ aus dem Stamm der Higaunon, bat Gott um das Geld für eine Bibel. Eine Stimme sagte ihm immer wieder, er solle sich keine Sorgen darum machen, die Lösung sei schon fast da. Als Mansumintik seine Schweinfallen kontrollierte, sah er eine, auf die keine Spuren zuführten. „Oh, noch eine leere Falle“, dachte er, doch als er näher kam, wurde er plötzlich von einem großen Schwein gebissen, das in der Falle gefangen war. Er tötete das Schwein und brachte das Fleisch in ein Nachbardorf. Dort wurde es für 2.300 Pesos verkauft, was mehr als genug für eine Bibel war.

Aus „JoelNews“, Nr. 08, 2010



ECUADOR: Gott vervielfältigt inmitten von Nöten

„In den endlosen Diskussionen um den Zehnten, um Geben, Geld, Haushaltsplanung und die finanzielle Krise in unseren Institutionen, müssen wir erkennen, dass es im Königreich Gottes nicht auf die Summe ankommt, die wir zur Verfügung haben, sondern darauf, ob die Bedürfnisse und unser Geben wirklich mit den Interessen des Königs übereinstimmen“, schreibt Guy Muse, ein Missionar, der für Ecuador arbeitet. „Als Jesus die fünf Brotlaibe und die zwei Fische segnete, war dies mehr als genug, um 5'000 Mann zu sättigen. Geld im Dienst für die Zwecke des Reiches Gottes funktioniert gleichermaßen. Es hat nichts mit dem Geldbetrag zu tun, den wir haben, sondern vielmehr damit, dass Gott unseren Kupfermünzen aufwertet und seine Kaufkraft hinzufügt.“



„Jeden Monat verfolge ich verblüfft wie andere Mitstreiter, die ihr letztes im Dienst für den König geben, vom Herrn ihre Bedürfnisse gedeckt bekommen. Dollar-Summen, die normalerweise die Ausgaben für eine Woche decken würden, reichen auf unerklärliche Weise einen Monat“, sagt Muse. „In Hauskirchen-Versammlungen habe ich unzählige Male gesehen, dass es im Topf Essen für vielleicht 7-10 Leute gab, und doch aßen sich 20 Menschen satt und konnten noch Reste mit nach

Hause nehmen. Nie werde ich eine Tauffeier vergessen, auf der eine 2L-Flasche mit Mineralwasser unter Glaubensgenossen herumgereicht wurde und einer ganzen Kirche von mehr als 20 Erwachsenen und Kindern als kaltes Erfrischungsgetränk ausgereicht hat. Über die Jahre haben wir immer wieder bescheidene Geldzuwendungen für den Dienst erhalten, die aber im Vergleich zum gegebenen Betrag einen zehnfachen Ertrag gebracht haben.“

Aus „JoelNews“, Nr. 09,2010



PHILIPPINEN: Drogenbosse geben Kriminalität dank Evangelium auf

In Manilas Stadtbezirk Quiapo haben über 150 Drogenbosse ihre kriminellen Aktivitäten aufgegeben und finden einen geänderten Lebensstil für ihre Familien. All dies geschieht dank eines Trainingsprogramms und Arbeitsbeschaffung, die ein Priester und Katechet der Erzdiözese Manila durchführt. „Niemand hat je gewagt, das Leben dieser Leute neu aufzubauen“, sagt Pater Suarez, Priester und verantwortlicher Leiter für Religionsunterricht innerhalb der Erzdiözese. „Jahrelang waren sie vor sich gegenseitig auf der Flucht. Was sie vor allem brauchen ist das Wort Gottes.“



Der innerstädtisch gelegene Quiapo-Bezirk ist zugleich einer der bevölkerungsreichsten Manilas. Verfall, eine hohe Bevölkerungsdichte und der durchreisende Touristenstrom bieten einen fruchtbaren Nährboden für Handel mit Diebesgut und Drogen, oftmals die einzige Möglichkeit zum Überleben von Familien. Etwa 50 Familien, die mit dem Drogenhandel im Distrikt zu tun hatten, haben die Hilfe von Pater Suarez angenommen, der vor sechs Monaten begann, sie jede Woche zu besuchen. „Dank der Besuche erlangten wir ihr Vertrauen“, sagt Pater Suarez. „Wir begannen, ihnen die grundlegenden christlichen Werte zu vermitteln.“ Zusammen mit einer Gruppe von Religionslehrern, Psychologen und Sozialarbeitern versuchte der Priester herauszufinden, wer innerhalb der verschiedenen Familien das Sagen hatte und begann sie gezielt auszubilden. Das Ziel ist es, Gemeinschaften zu schaffen, die Initiativen und andere Arbeitsprogramme leiten können. „Wir organisieren verschiedene Aktivitäten, besonders für junge und verheiratete Leute, um eine zukünftige Rückkehr zu den Pfaden der Drogenkriminalität zu vermeiden.“

Aus „JoelNews“, Nr. 09,2010

Impressum:



Herausgeber:
ICHTHYS-Gemeinde Wr. Neustadt
2700 Wr. Neustadt, Zulingerstraße 6
office@ichthys.at <http://www.ichthys.at>
Tel.: 02622-83944 Fax: 02622-83944-43
Büro: 02622-83944-12 oder 0650-3740566

April 2010	
Fr, 02.04.	18.30h: Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl
So, 04.04.	09.30h: Ostergottesdienst mit Abendmahl
Mo, 05.04.	Keine Heilungsräume
Mi, 07.04.	09.30h: Gebet um Erweckung
Fr, 09.04.	19.00h: Abend mit Ken McGreavy
Sa, 10.04.	15.00h-16.30h: „Life Plug“ Spielfest am Flugfeld 16.00h–21.00h: Haus- & Dienstkreisleitertreffen mit Ken McGreavy
So, 11.04.	09.30h: Gottesdienst mit Ken McGreavy; anschl. Sonntagskaffee
Mo, 12.04.	09.00h- 14.00h: Fensterputz in der Gemeinde 18.30h-20.00h: Heilungsräume und Seelsorge (bitte anmelden!)
Di, 13.04.	09.00h- 14.00h: Fensterputz in der Gemeinde
Mi, 14.04.	09.30h: Gebet um Erweckung (Jugend)
Fr, 16.04.	19.00h Lobpreisabend
So, 18.04.	09.30h: Gottesdienst
Mo, 19.04.	18.30h-20.00h: Heilungsräume und Seelsorge (bitte anmelden!)
Mi, 21.04.	09.30h: Gebet um Erweckung
Fr, 23.04.	19.30h: Übergemeindliches Gebet bei „Light of God“, Bräunlichgasse, Wiener Neustadt
Sa, 24.04.	09.30h–13.00h: Leiterschulung 15.00h-16.30h: „Life Plug“ Spielfest am Flugfeld 17.00h: Jugendtreff von 14 bis 18 Jahre 17.00h: Teenietreff der Mädchen
So, 25.04.	09.30h: Gottesdienst mit KINDERLEHRE; Sonntagskaffee
Mo, 26.04.	18.30h-20.00h: Heilungsräume und Seelsorge (bitte anmelden!)
Mi, 28.04.	09.30h: Gebet um Erweckung
Jeden Sonntag	18.00h: Gebet Israel/Österreich/Ebenezer; (Neunkirchen, Tel.: 02635/69278)
Vorschau	
Sa, 01.05.	14.00h -20.0h: Jugendevent mit Stefan Driess
So, 02.05.	09.30h: Gottesdienst mit Stefan Driess 18.00h: Abend mit Stefan Driess
Do, 13.05.	10.00h–ca 16.30h: Elaia Tag in Stockerau
03.-06.06.	Vater–Sohn/Tochter–Wochenende
25.–27.06.	Fahrt nach Auschwitz
21.–22.08.	Abend und Gottesdienst mit Ed Traut
04.–05.09.	Abend und Gottesdienst mit Joni Ames
So, 12.09.	20-Jahresfeier der Ichthys Gemeinde mit Fest anschließend an Gottesdienst (statt Gemeindefest)
02.-03.10.	Pastor Yun aus China („Himmelsbürger“)
05.-12.02.2011	Israelreise
Lobpreisabende	
Fr, 21. Mai	19.00h Lobpreisabend
Leiterschulungen bis Sommer 2010	
Sa, 12.06.	09.30-13.00h: Leiterschulung
Familienfreizeit 2010	
Dieses Jahr ist keine gemeinsame Familienfreizeit geplant.	

Ministerium für Innere Sicherheit: Webseite in Arabisch

In einem Versuch, die Kommunikation mit den israelischen Arabern und der arabischen Welt zu verbessern, insbesondere zu Krisenzeiten wie die momentane, stellte das israelische Ministerium für Innere Sicherheit eine Webseite in arabisch Online. „Falsche Angaben seitens der Islamischen Bewegung betreffs des angeblich sich in Gefahr befindenden Tempelbergs sollen dort richtig gestellt werden“, so Minister Itzhak Aharonovitch. Auf der Webseite werden die Aktivitäten des Ministeriums vorgestellt sowie die der israelischen Polizei und des Gefängnisdienstes. In Auswertungen der Zugriffe auf die hebräische Webseite des Ministeriums wurde sichtbar, dass während Sicherheitskrisen wie dem Gazakrieg, der Zweite Libanonkrieg oder Krisen um den Tempelberg die Zahl der Besucher aus dem palästinensischen Autonomiegebiet und der arabischen Welt drastisch anstieg. „Wir hoffen dadurch die Informationsquelle für die arabischen Bürger und Journalisten zu sein“, so ein Sprecher des Ministeriums. #

Aus „Israel Heute“, 17.03.2010



Schwerste Krise zwischen Israel und USA seit 1975

Dass Israels Ministerpräsident Netanjah dem US-Präsidenten Barack Obama ein Dorn im Auge ist, ist bekannt, doch nun macht Obama Israels Bauplan, 1.600 Wohnungen in Jerusalem zu bauen, zu einer Kraftprobe: Entweder Israel annulliert das Wohnungsprojekt im Stadtviertel Ramat Shlomo oder Amerika kündigt Israel die Freundschaft. Außerdem fordert Obama auch die Freilassung palästinensischer Häftlinge aus Israels Gefängnissen ohne jedoch von den Palästinensern Konzessionen zu fordern. Nach Aussage von Fachleuten herrscht im Verhältnis zwischen Israel und den USA die schlimmste Krise seit 35 Jahren

Aus „Israel Heute“, 15.03.2010

